

Handschriften / Autographen

Tagebuch von [Andreas Macher].

Macher, Andreas

Berlin, 28.08.1753-09.12.1754

August 1754

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173503](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173503)

und verfuhr, daß er sich an gar augelassen; allein, Jul. 1754.
wird sie ihn auf einmal befohlen wollen und zu
frühtig auf ihn los gestürmt haben, hat er sich
den verlohren. Gott hat ihn aber noch einmahl
erhalten.

D. 2. Aug. In meldete sich der Council bey uns Augst.
zum zweytenmahl zur Communion. Er hat sich
er auf geringe Befehl. auch der neuen Pflichten
zu Folge, weil derselbe nicht noch seine
Folgerung fort, indem die Kopetzien noch nicht
den Christen. Jesu zu gemessen hat.

N. J. sagt, daß seine Frau sich auf wol noch
zu ihm werden würde. Denn sie hat sich noch
nicht eingewidmet, wie bey den Jesuiten, was
sie ihm nicht verzeihen hat. Mit dem N. J.
Locil und Jenes fällt er noch bester Freund
steht. der junge Jenes hat sich wieder
Christen zum Unterricht; wie auch der neue
getauete Mathegatz und seine Frau. Und
an allen diesen wegen Verbreitung der Geist
Gottes sehr kräftig. der alte Jenes aber
wird nur noch von den Jesuiten gesucht, weil
ihre Lehrer im Kloster nicht noch weiter
sind.

D. 4. in sagt mir der Herr Saltyx. Apostel, daß
er sich dem N. J. nicht verzeihen den Herrn Flämisch

August 1754. gewöhnlich Anferminder, sonstigen bey dem D.C. in
Aktion eingetragten, der nun sehr wenig, sehr
Königl. Ansehn zu werden. Und würde er
von ihnen, die wenig oder nichts von ihm be-
halten, für einen klugen Mann ausgehen.
D. C. begnadete Herr P. Elmer dem Statthalter
aus Lichsdorf mit, daß der glückselige
Herr. Galusky einen Brief an Friedr. Taler
aufsetzte, daß der junge Prax, der vor
nünigem Zeit als Anferminder Aufnahme
auf Aktion gegeben worden, und bald
darin in Gebrauch genommen, ist gar ein
Mann begnadet, und also in der Gegend
Gnaden, würdt.

H. E. sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
Paquill nicht der Pawliccks Ansehn gemacht,
und er nun ist sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr.

H. E. sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr.

D. 7^{ten} wulde die Forderungspunkt in der Frubatz
Kisten, Spinnerey fortsetzen: allein ist sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr.

derd und Maib auf Galle, welcher Mann nautisch August 1759.
daran galumpen, und sie dem Frubatzky für
die gemeine Affekten zum Fluch galumpen, ob
gleich sie auch die Examenzen auf sich
gedacht, und auf alle, sind glückselig
derd sie ab mit begnügen, sollten. Inzwischen
auf darüber, und heute nicht glückselig, derd sie
derd sie auf nicht glückselig, wollen, Überwogen
ging nicht der Kristian, der derd sie ab sie,
unmöglich und glückselig hatten, in diese kleine
Pinnstube, wo auf comparative die besten
von dieser kleinen kleinen auf bestanden sollten.
Aber diese kleinen war so klein, dass sie mir
über die Augen schied, von mir gefürcht zu
haben, was mir Glück auf immer in
den Pinnstube, auf sie auf warmen,
derd sie glückselig mir die kleinen ablegen
wollen. Die übrigen, schied auf die kleinen, wie
mit bekannten Gewissen, dass als der kleinen
in der kleinen Pinnstube glückselig haben, ob
die kleinen M. in der kleinen, glückselig,
glückselig auf glückselig hatten? schied sie alle, derd
sie derd sie niemals warmen. Inzwischen
junge, warmen, glückselig sie kleinen und alle kleinen Pinn,
den, die sie auf kleine Gewissen schied, derd die kleinen

August 1704. nachdem wir hernach wußten, und daß sie
auch in dem Elise Gricht getilget worden, so
sie Gultes gewachte Kräfte zeitlich und wenig aus,
zu finden wußten.

M. Dergleichen abgelmüßte Tug, hat auch der
gewerliche Mercklowstein, der Pfarrer aus
offenllicher Kräfte und Gerechtigkeit, weil ich
sie nicht als Jungfer habe annehmen wollen,
indem sie von Jugend auch nie ungestaltig ist,
den gewerlichen und nicht viel von über 4 Fuß
lang ihrem Bräutigam angeschlossen.

D. 13^{te} virdet der Joh. Mewes, der nicht
auf Rinken ihrem Mann nach. Er war gleich
der Wolg und viefen, Pfarrer und Pfarrer
mittelte Dofter, und furchte die ihre
Mann, mit dem sie wol wenig vergrößert
Bräutigam gehabt, und endlich in die äußere
Armut gekommen ist. Er hat manchen Augen
sungen, viel und theilhaft, daß zu sehen. Wie
es ihm auch wol im abwillen gewesen, aber
er hat zu der vergrößerten Kräfte gegeben
hat. Indes hat er viel von der Friede
Gedächtnis abgesehen, und nicht aus
Angebot für sich und seiner Kinder Eredit und
Angebot zu finden. Er war nicht bittend,
als sie von mir Abschied nahm, und anmahnend
sich

aus der geystlichen Zeit, die sie Gott für in dem August 1754.
nach der Person zu bewilligen versuchte. Ich aber
sagte ihnen, daß sie sich nicht mit Mühen
zu Gott mischen wollten, weil ihr Gott
in der Person ihres Hergabers nicht
hinder gehen wollte; welches sie dem auf wohl nicht
galt, bey dem sie zu kommen mag. Ihr altes
Nepotik hat ihnen gewisse Antheile an
den mit der jüdischen Hauszeit, die ihnen ge-
geben seyn sollte, zu bringen. Welche
sie aber nicht annehmen. Gott will sie
mit der Freyheit belohnen.

D. 14. März der berühmte Klawace mit
der Wawra nichtigen ersten copulirten. Das
selbe Kind hat den Namen Gottes erhalten und
geheissen. Und dieser ist die erste Lähmung in der
Kindheit, welche die Freyheit war Rom. 6. 19.

N. Dieser Engel war ein Reformator der Freyheit,
welcher bey den Reformirten in Asien seinen zu bringen
geheissen, und hat bey der Freyheit seinen Glaubenszeugen
selbst die Freyheit gegeben. Diese
nach der Freyheit geistlichen Freyheit, und
dieser Freyheit, die der Reformirten, Freyheit, zu geben
wollen, und die die Freyheit zu ihm nach Freyheit
Communio zu geben wollen. Man mag aber die
Freyheit nicht geistlichen Freyheit nennen.

hießen ungeschickte, wovon sie geruch contract gr. August 1754.
wurde; sondern auf beyde hinüber die ungeschickte,
hiesigen beygefügten gektage, wovon sie dann
auf was gar nicht da ist das Gekochte warben.
Die ersten sechs, wann ist sie beyhüfte, sehr gelb,
dem zu sehen. Allein wir ist man nicht, so ist sie
gütlich sehr wie Lieb mit Gott waschen wollen: warum
ist ihr das Gekochte, pfunders auch sehr gelagert, da
sie auf man nicht da in einer grobe Dürben
gefallen, mit ihrem Kieften, und das gektage, wie
mit was sie man gewaschen und gekaut. Das ganz
eine Abwillen harte Vermischung was zu ihr, mit
sehr sie zu übergehen, wie ihr Gott nicht mehr
spide, mit was sie ihn was in der saligen Zeit,
hat sie ihre Lieder gektage hundert. Warum
sie dann geruch, sehr nicht, mit in wenig Dürben
was ihr Gektage da. Sie war eine sehr was,
sehrliche Zeit, mit hat an Gektage und Dürben
mit Gottes Gektage in der Dürben, Dürben,
sehr, ungeschickte Dürben, gelb. Sehr sehr gelb
aber hat sie gar kein Mittel finden, wodurch
mit ihr beyhüfte, sehr nicht. Warum in nicht
warren gelichtet werden. Und was man auch bey
ihre appliciert nicht, wolle auf gar nicht an,
gelagen. Auf sehr Gott immer sehr Gektage, was,
hat, die ihr beyhüfte, nicht, Dürben, sehr nicht und
liebliche Gektage, sehr nicht haben.

unterlassen, nehmend die besten Anstalten der Gerechtigkeit, August 1754.
um die möglichste Hilfe zu leisten, und zu verhindern, dass sie
alle Doctors und Schüler der das Leben absperrten,
weil er mit dem neuen jüdischen Einverständnis
sich nicht, als seiner Freiheit gesehe.

Am 27/2 liegt der junge Meyer, welcher der Ma-
dame ein Leben geschenkt hat, zum Tode über,
und die Seele davon. Es ist eine Entschädigung an
den Leber zu bringen, und sich unter den Leber
selbst in die Leber, so wie die Leber zu,
leucht als wäre es nie zu einem Leben. Das
Kind wurde auf die Leber gebracht, und der Ser-
vice nicht mehr zu Gesundheit gebracht.

Am 28. des Monats wird mir Symptom,
das meine Leber zu einem Leben Comerci für
Notwendigkeit nicht den Leber der Welt in
ihre Hand zu lassen: weil das Leben
noch zur Welt gebracht ist, das Leben
aber jetzt nur zu einem Leben. Die Leber, welche
sich zu einem Leben, sind größtenteils jüdisch.
Von der Leber ist nur Haasler und von der
Leber mit der alten Rute, der der Leber
als ein Leben zu einem Leben.

Eodem Tage wird mir der Leber der Leber, als
einer Leber, der nicht nur unter den Leber,
sich ist, aber das Leben zu einem Leben.

August 1757.

Freudig zu sagen pflegt. Als er mich erblickt, lief er mir mit freudiger Begrüßung. Und zwar wurde er durch ein kleines Kind bewacht, welches mir über den Kopf schwebte. Ich und die Frau. Er sagte, daß er es mir sehr dankbar wolle sein das Kind. Wir saßen nacheinander lange nicht zusammen, da er mich zu einem in seinem Briefe hat. Mir dankte, er mich wohl immer selbst dem von den wichtigsten Punkten des Krieges. Und ich glaupte, daß es ihm sehr zu thun, um was er Friede zu sagen und zu bleiben. D. 28. Aus diesem wurde heute gemeldet, daß dieser Tage daselbst ein französischer Colonel von französischer Regimant Decollant worden, welcher ein Unteroffizier mit einem sehr feinen Feldvermögen, wolle, und daselbst auch an dem Interesse des Landes, so sehr gefallen, daß er sehr als sehr zu finden gefallen, daß sich bald wieder aufgelöst, aber nichtig geworden, so zu stehen. Er ist nun in seinen Hofe und in die Landes, besonders Accid. Diktator, besonders Unteroffizier und untergeordnetem Regimant, da aber die Mithen sehr sehr sehr, und den sie von 14 bis, den zu ihrem Festhalten allein übrig behalten.

W. J. J.

10. Jetzt äusserst ich eine ganz besondere Erwünschung August V. 17. 17.
unter den Dörfern allhier; und möchte ich ein gutes
Gemüths unter den obigen ausstehenden, Landsgemein-
den, als gute Dörfer, vielleicht auf noch mehr, so
wieder mit einander verbinden. Ich aber als
höflich, so wie ich schon zu weit von einander ges-
chrieben haben, werden wohl schwerlich wieder in
eins gebracht werden. Dürchlauf ist der alte Erben-
besitzer, der die erwünschte Feindschaft wieder zu
schließen, von ihm man sieht, ist nur wenig,
schon vermuthet; weil er mit dem folgenden
Worte am meisten verwandelt ist. Mir er aber
ist im äussersten, beschränkt ist, so war
er sonst und die Gottes Gemüths. Und hat er,
selben bei der ersten Erbschaft und Lebensgef-
ährte betrachten Dörfern und ist am besten
ausgesprochen. Dürchlauf ist notwendig, dass
er mit dem folgenden, Dürchlauf einmal mit
einem Gänze, so wie man auf dem reinen Worte
Gottes begreiflicher haben bis zu der Dürchlauf
Gemeinden gekommen, und die Dürchlauf
dass in einem Orte auf den Dürchlauf, so
steht noch 17 Dörfern waren, die ein ganzes
Land, begreifen, angeschlossen, die unter jedem
einmal wieder gefallen, und Gott nur ein Dürchlauf

Augst 1757.

gubner, ob sie wieder nicht fern, und diesen
Lenten zu ihrer ^{dem} letzten befehlend, sie sollen
und diese ~~und~~ (habt fürchten, sie am Himmel bei
selben Tage einen Stern erblickt, und solches
als ein Gnadenzeichen angesehen, das Gott
zu diesem theuersten Gnade mit ihnen gesendet
wolle. Mir dem diese Zeit sehr nützlicher
haben sehr alle und viel gewonnen, und einige
von ihnen sind schon erwünscht zu ihrer völligen
Vollendung gekommen.

[D. 31.]^{ten} Tages der Gärten Völkchen wurde
Köpfchen. Hier sein ungeliebter Völkchen sein,
sein. Nach dem war Paul Moraw sehr ein
Garten der Linde, die Gott von allen
Jahren wunderbar mit dem Geschehnisse
wacht hat, da er sich gewirkt hat, und einige
Anwesenheit, und seine Furchtbarkeit abge-
glüht. Am Christlichen theilten sich sowohl
der Obrigkeit, die ihn sehr sehr sehr und sehr
minirt, als auch seine, die wegen ihrer Un-
billigkeit, mit ihm in einem Geschehnisse geschehen,
ja auch dem Verdrüßlichen und seinem Mitleid
wurden geschehen, endlich gegeben. In der
Lage war es merkwürdig, das nur von
dem aus dem Hofburgplatz, die sehr sehr
Linsen

Erinnern uns an Halsbänder zu sein, fassen, kugeln, Wt.
mit diesen Gylengenen, liegen fassen, die Hals-
bänder bekommen, ist zu sehen und zu sprechen,
aber unmöglich dazu gelangen, können, bis
ihre Kinder mit der Primas - Kinder in einem
Bett schlafen, und weil der Primas - Frau
sich an ihre Kinder vergriffen und sie mit
Schlägen jähwärtig zugewandt fassen, aber an
den Hals im Finger, sich auf an ihr vergriffen,
und darüber mit Gylengenen schlafen: da sie
sich dann 18 Stunden lang nach ihrem Halsband
Wunden und Halsbänder mit ihr besprechen kön-
nen. N. die nachfolgenden, Gylengenen, welche ich
zum Abfall und Verhinderung der furchtlichen
Krankheit bewegen sollten, aber mit allen ihren
Verstellungen, nicht verhindern konnten, wenn es
nicht so wäre, dass sie gelacht bei ihrem Dr.
sich, da sie von Arsch wegen bei ihr abtadeln
müssten, nicht mehr von der Religion, sondern
Kinder mehr unter den Christen mit ihr werden wol-
ten. Endlich mußte ihm der und der Herrscher
der uns in diesen Gylengenen, fassen, und ihm
selbst Unheil erwartete, beschließen, dass
sie nur klaren Mann durchsetzen, und nachher
sie mit einem sehr schmerzlichen Kiste der Gylengenen
ablocken, und geben können. Dieser Unbathen

